Geschichte

Die manuelle Behandlung der Wirbelsäule ist seit Jahrhunderten bekannt. Sogar bei Hippokrates, dem „Vater der Medizin“, finden sich Dokumente über eine Wirbelsäulentherapie mit den Händen.

Die Grundlagen der modernen Chiropraktik wurden 1895 von Daniel David Palmer (1845–1913) geschaffen.
Auf der Grundlage der Erkenntnis, dass die Korrektur von Blockierungen in der Wirbelsäule durch einen präzise ausgeführten manuellen Impuls zu einer Verbesserung der Nervenfunktion führen kann. Eine bedeutende Erkenntnis, da das Nervensystem sämtliche Körperfunktionen kontrolliert und reguliert.
Heute gibt es in der Chiropraktik zahlreiche verschiedene Behandlungsmethoden und es finden stete Weiterentwicklungen und wissenschaftliche Forschungen statt.
Die Chiropraktik ist mit über 70.000 Chiropraktoren weltweit vertreten.

Termine erhalten Sie nach telefonischer Vereinbarung.

Individuelle, umfassende Beratung und sorgfältige, qualitätsorientierte Behandlung sind nur ohne Zeitdruck möglich. Daher bitten wir im Interesse aller Patienten um rechtzeitige Absprache von Terminverlegungen.

Wir beantworten gern Ihre Fragen!

CHIROPRAKTIK ZENTRUM
MAGDEBURG

Christine Lineke
Doctor of Chiropractic
Master of Science in Chiropractic
AECC University of Portsmouth, England

Chiropraktor, Heilpraktiker

Goethestraße 54
39108 Magdeburg
Tel. 0391.7 27 49 00
Fax 0391.7 27 37 11
Mail: info@chiropraktik-zentrum-md.de

www.chiropraktik-zentrum-md.de

CHIROPRAKTIK ZENTRUM
MAGDEBURG

Chiropraktik
ein natürlicher Weg zur Gesundheit

Was ist Chiropraktik?

Das Wort „Chiropraktik“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet: „mit der Hand behandeln“.

Viele Patienten kommen mit Kopf- oder Rückenschmerzen in die Praxis. Die Chiropraktik beschränkt sich jedoch nicht nur auf diese Symptome, wie auf dem linken Bild zu erkennen ist. Vielmehr können auch Funktionsstörungen im gesamten Bewegungsapparat oder auch in Organsystemen positiv beeinflusst werden.

Chiropraktoren haben sich durch ihre Ausbildung darauf spezialisiert, durch gezielte Impulse blockierte Wirbelgelenke zu justieren. Diese mit den Händen ausgeführten sanften Korrekturen sind spezifisch, schmerzfrei und sicher und unterscheiden sich dadurch vom im Volksmund bekannten „Einrenken“.

Chiropraktoren sprechen daher vom **Justieren („Feineinstellen“)** der Gelenke, die dadurch wieder frei beweglich sind. Weiterhin wird dadurch die normale Nervenfunktion wieder hergestellt und die Schmerzen verschwinden.

Eine Reihe weiterer sanfter Behandlungsmethoden zielen auf die Wiederherstellung des sensiblen Zusammenspiels der Atmung, der Spannung innerhalb der Rückenmarkshäute und des Beckens.

Die Gesamtheit dieser Behandlung richtet sich also auf die Beseitigung der Ursachen der Schmerzen.

Wie sicher unschwer zu erkennen ist, handelt es sich um mehr als das Justieren von Blockaden und bietet daher die Möglichkeit, Patienten aller Altersgruppen sanft und schonend mit gutem Erfolg zu behandeln.

Babys werden zum Beispiel wegen Drei-Monatskoliken, KISS-Syndrom, Schlafstörungen und Schiefhals vorgestellt. Schulkinder und Jugendliche kommen häufig wegen Kopfschmerzen, Hyperaktivität und Lernschwierigkeiten zum Chiropraktor.

Studium und rechtliche Stellung des Chiropraktors in Deutschland

Mein 5-jähriges Vollzeit-Universitätsstudium habe ich in England mit dem Titel Doctor of Chiropractic, Master of Science in Chiropractic, AECC-University of Portsmouth/Bournemouth, England abgeschlossen.

Es gibt in Deutschland zur Zeit ca. 130 graduierte Chiropraktoren, die in der Deutschen Chiropraktoren Gesellschaft (DCG), sowie im europäischen Dachverband, European Chiropractor's Union (ECU), organisiert sind.
Anders als in anderen europäischen Ländern ist der Beruf des Chiropraktors noch nicht als eigenständiger Beruf anerkannt, die Bezeichnung noch nicht geschützt. Aus diesem Grund müssen Chiropraktoren (Master of Science, Doctor of Chiropractic) nach dem Heilpraktikergesetz zugelassen sein.
Die Behandlungskosten werden von den meisten privaten Krankenkassen, den staatlichen Beihilfestellen sowie von Zusatzversicherungen übernommen. Gesetzliche Krankenkassen zahlen manchmal anteilig etwas dazu. Bitte erkundigen Sie sich dazu bei Ihrer Krankenkasse.